BUCHTIPPS

Buchrezension: Maier, Obladen „Neugeborenen-intensivmedizin“

Univ. Prof. Dr. Bernhard Resch

Der „Obladen“ stellt das Standardwerk im deutschsprachigen Raum zum Thema „Neugeborenenintensivmedizin“ dar. Auch der Autor dieser Buchrezension ist mit diesem Taschenbuch in den ersten Jahren seiner klinischen Tätigkeit ausgerüstet gewesen, damals war noch die dritte, völlig überarbeitete Auflage aus dem Jahre 1984 aktuell gewesen. Heute präsentiert sich dieses Standardwerk in seiner 8., völlig überarbeiteten und aktualisierten, Auflage dem Leser. Im Umfang von 478 auf 613 Seiten gewachsen ist auch die optische Aufmachung modernisiert und das ehemals hellblaue Cover einem seriösen dunkelblau mit der Abbildung eines intubierten Frühgeborenen und einem Inkubator gewichen. Bereits auf der Cover-Innenseite (Umschlagseite 2) findet der Leser eine aktuelle Perzentile für Gewichts-, Kopfumfang- und Längenwachstum, von der Woche 22 bis postpartal Woche 10 reichend, sowie eine Abbildung von Serum-Normalwerten auf der Umschlagseite 3. Schon die Kapitelübersicht weist im Vergleich zur 3. Auflage eine komplett neue Zusammenstellung auf: In 18 Kapiteln (vormals Teil I-IV mit 28 Unterkapiteln) werden die Themen normale und gestörte Adaptation, Ernährung, Blutgasanalyse und Sauerstofftherapie, künstliche Beatmung, pulmonale Erkrankungen, kardiale Erkrankungen, Chirurgie im Neugeborenenalter, Nierenkrankheiten, Flüssigkeits- und Elektrolytbilanz, Fehlbildungen und

Erkrankungen des Nervensystems, akute metabolische Entgleisungen, hämatologische Probleme, Hyperbilirubinämie und Morbus haemolyticus neonatorum, Infektionen, Regionalisierung – Qualitätssicherung – Ergebnisse, Grenzen der Neugeborenenintensivmedizin, Eltern auf der Intensivstation und Pharmakotherapie des Neugeborenen dargestellt. Die einzelnen Kapitel sind übersichtlich gegliedert und mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen, jedoch ohne Fotodokumentationen, ergänzt. Somit ergibt sich ein praktikables Nachschlagwerk hinsichtlich aller neonatologischen Diagnosen und Differential-diagnosen wie auch ein Auffinden aller normalen und pathologischen Parameter, einerseits aus der Labordiagnostik wie auch andererseits aus der radiologischen Diagnostik. Als Beispiel möchte ich das Kapitel der neurologischen Erkrankungen herausgreifen und daran die Strukturierung demonstrieren. Nach Vorstellung der Untersuchungstechniken mit zeitgemäßem Schwerpunkt Neurosonographie und amplitudenintegriertem EEG folgen die Erkrankungen mit Definition, Ursache, Diagnostik, Therapie und Prognose und immer mit Angabe der Evidenzgrade, die im Vorwort auf Seite V auch erklärt sind. Die Literatur basiert auf Standardwerken (S. VII – VIII) und auch auf reichlich Literaturstellen, die am Ende eines jeden Kapitels aufscheinen. Schade, dass so Klassiker wie Papile 1978 (Klassifizierung der I/PVH) und de Vries 1992 (Klassifizierung der PVL) fehlen, auch wenn sie wie bei ersterem inzwischen abgeändert verwendet werden.

Interessant ist auch die Veränderung der ethischen Grenzen zu beobachten. Stand noch in der 3. Auflage, dass Kinder von weniger als 26 Gestationswochen in der Regel zu unreif zum Überleben sind, so lautet die Angabe nun 400g oder 22 vollendete Schwangerschaftswochen mit Grauzone 22 bis 25+. Eine andere Veränderung ist die Entfernung des Kapitels „Intensivpflegetechniken“, das gerade für die KollegInnen in Ausbildung hilfreich war, und dessen Aufteilung in die dazugehörigen oder passenden einzelnen Kapitel. Das finde ich schade, auch wenn einige Techniken von damals kaum noch Anwendung auf einer modernen neonatologischen Station finden.

Zusammenfassend stellt dieses Standardwerk unser Fachgebiet in ausgezeichnet aktualisierter Form dar und bleibt „das“

schnelle deutschsprachige Nachschlagwerk für neonatologisch tätige Kollegen und Kolleginnen.

Univ. Prof. Dr. Bernhard Resch
Klinische Abteilung für Neonatologie
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 30, 8036 Graz
Tel.: 0043 316 385 81134
Fax: 0043 316 385 12678
E-Mail: bernhard.resch@medunigraz.at

Bewusstseinsverändernde Pflanzen von A – Z

Prentner, Angelika
2., korrigierte u. erw. Aufl.,
2010, VIII, 296 S. 56 Abb. in
Farbe. Mit 16 Farbtafeln.
ISBN 978-3-211-99228-9

Der Gebrauch von bewusstseinsverändernden Pflanzen nimmt vor allem bei Jugendlichen stark zu. Statistiken zufolge haben 40 Prozent aller 14- bis 16-Jährigen schon einmal eine solche Pflanze konsumiert. Nur wenige wissen jedoch über die richtige Handhabung, die Dosierung, Wirkungen und die möglichen Folgen Bescheid, wie etwa Angst, Panik oder Flashbacks. In diesem Buch erklärt die erfahrene Pharmazeutin Angelika Prentner, wie bewusstseinsverändernde Pflanzen wirken, die Gründe des Konsums und die Problematik von Sucht und Abhängigkeit. In der Neuauflage widmet sich die Autorin schwerpunktmäßig den europäischen Pflanzen und beschreibt diese ausführlich in Aussehen, Vorkommen und Wirkung. Zudem geht sie auf den Gebrauch der indigenen Bevölkerung im Vergleich mit unserem Kulturkreis ein und zeigt sehr anschaulich den Nutzen für die moderne Wissenschaft und Medizin. Das Buch wendet es sich an Ärzte, Apotheker, Pädagogen, Eltern, Jugendliche und an dem Thema Interessierte.